

# 60 Jahre DARC – 60 Thesen zur Zukunft des DARC und den Ursachen des gegenwärtigen Abwärtstrends

---

Von DM2KJ - Dr. Jens Schumann – OVV G38 Wegberg

## Das Ziel

*Wie muß der DARC der Zukunft aussehen, um in einer veränderten, modernen Welt für den Amateurfunk erfolgreich zu sein?*

1. Der DARC wird ein **DACHVERBAND**, hat also keine Einzelmitglieder mehr, sondern nur noch selbständige Vereine und Verbände sind Mitglied: Ortsvereine (OVs), Interessenverbände, national tätige andere Amateurfunkvereine, Notfunkgruppen usw.
2. Die bisherigen „Ortsverbände“ werden zu „Ortsvereinen“, die wie andere sich anschließende Verbände rechtlich selbständig werden, also selber „e.V.“ sind. Das schließt auch die Finanzen ein. Diese neuen OV's erheben Mitgliederbeiträge individuell per Verein, es erfolgt aber eine einheitliche Abführung an den Dachverband DARC für zentrale Aufgaben. Die Höhe des gesamten Mitgliedsbeitrages, der die Abgabe an den Dachverband DARC und die Ausgaben des eigenen Ortsvereins gegenfinanziert, wird in den Vereinen selber beschlossen in Abhängigkeit von den im Verein wahrzunehmenden Aufgaben. In direkter Demokratie wird entschieden, was im Verein finanziert wird, aber auch wie solidarisch die Mitglieder dazu herangezogen werden, wie die Festlegung von entsprechend reduzierten Beiträgen für Einkommensschwache, Jugendlichen und Kindern, die von den erhöhten Beiträgen der anderen Mitglieder gegenfinanziert werden.
3. Für die neuzugründenden Ortsvereine heißt das mehr Verantwortung zu tragen, mit der Chance, mehr selbstbestimmt zu handeln, aber natürlich auch mehr Risiken, insbesondere im Finanzbereich: Ortsvereine, die nicht verantwortungsvoll handeln, nicht eine gesunde Finanzstruktur aufbauen, sich nicht den Regeln der Gemeinnützigkeit unterwerfen, ihre Bücher schlecht führen, gehen einfach unter. Ihre Mitglieder werden sich den erfolgreichen Vereinen anschließen. Nur OV's mit gesunder Struktur und einer entsprechenden Mitgliederzahl werden überleben!
4. Alle Vereine, die vorher Ortsverbände im DARC waren und sich dem neuen Dachverband anschließen, erhalten zunächst die Gemeinnützigkeit durch den DARC übertragen, was gegenüber dem Staat durchzusetzen und gegenüber der Gesellschaft zu begründen ist. Später stellt der DARC sicher, daß nur entsprechend qualifizierte Verbände aufgenommen werden, um die Gemeinnützigkeit des Dachverbands zu sichern. Jedes Mitglied (Verein e.V., Verband) muß später selber gegenüber seinen zuständigen Behörden / Institutionen die Gemeinnützigkeit nachweisen und entsprechende Maßnahmen für die Erhaltung umsetzen.
5. Vereine und Verbände zahlen einen Mitgliedsbeitrag an den DARC entsprechend Mitgliederzahl (=einheitlicher Betrag per Funkamateurl / SWL / anderes Mitglied im Basisverein) für vom Dachverband wahrzunehmende zentrale Aufgaben.
6. Wichtigste zentrale Aufgaben des Dachverbandes ist die Interessensvertretung der DARC-Mitglieder bei Bundestag und –regierung in Berlin, bei der EU in Brüssel, Straßburg und Luxemburg und bei der IARU.

7. Zentrale Aufgabe des DARC ist auch das Betreiben einer Kommunikationsstruktur, um die für die Rolle des Dachverbandes notwendigen Informationsaustausch zu gewährleisten. Bewährte und neue Mittel werden eingesetzt, wie DARC-Seiten in Amateurfunkzeitschriften (CQ-DL und andere), Rundspruch, Webseite, Mailing-Listen, Twitter, Blogs und andere.
8. Kommunikation bedeutet auch, diese nach außen hin zu entwickeln. Zentrale Aufgabe bleibt daher, entsprechende einheitliche Konzepte und Kompetenz für die Kommunikation nach außen für den Dachverband und die angeschlossenen Verbände zu entwickeln.
9. Eine wichtige zentrale Aufgabe bleibt die Unterstützung der angeschlossenen Verbände bei der Entwicklung der technischen Kompetenz für ausgewählte Fragen wie EMV, PLC, Normung und anderen.
10. Zentrale Aufgabe bleibt auch, die angeschlossenen Verbände bei der Aus- und Weiterbildung zu unterstützen und Kompetenz dafür zu entwickeln. Über ein gewisses Maß hinaus, insbesondere dann, wenn die angeschlossenen Vereine Dienstleistungen (Stellung von Referenten) und Materialien beziehen, werden diese Leistungen extra in Rechnung gestellt. Das trifft auch für Schulungen der Funktionäre der angeschlossenen Vereine zu, für die die Vereine und Verbände selber zahlen, wenn sie Funktionäre zur Schulung senden.
11. Mit der Transformation des DARC in einen Dachverband muß auch eine Veränderung des „Runden Tisch Amateurfunk“ (RTA) durchgesetzt werden: Alle Vereine, die aus dem DARC hervorgehen, erwirken Aufnahme, lassen sich aber praktischerweise im Normalfall durch den Dachverband DARC vertreten. Der nimmt diese entsprechend Mitgliederzahl / Verbandszahl vor, nur bei besonderen Gelegenheiten nehmen die dem Dachverband DARC angeschlossenen Vereine ihre direkte Vertretung vor. Das Minderheitenvotum wird obsolent und abgeschafft, weil nur noch vergleichbar große Vereine und Verbände Mitglied im RTA sind.
12. Die CQ-DL wird umgewandelt aus einer „Klubzeitschrift“ mit „Zwangsbezug“ zu einer hochwertigen Amateurfunkzeitschrift, die frei beziehbar ist für alle Funkamateure und Interessierte. Dieses Qualitätsniveau hat sie bereits jetzt. Die DARC-Informationen werden eingelegt für Mitglieder der Vereine, die dem DARC als Dachverband angehören, und die die CQ-DL als Amateurfunkzeitschrift beziehen.
13. Die Bearbeitung und Verteilung der QSL-Karten wird zu einem selbständigen Unternehmen, beispielsweise genannt „DL-QSL GmbH“. Dabei können auch moderne Formen wie eQSL ins Programm genommen werden. Wer zukünftig QSL-Karten „via Bureau“ haben möchte, zahlt dafür an „DL-QSL GmbH“. Dieses Unternehmen bietet seine Leistungen auf wirtschaftlicher Basis an, die Funkamateure zahlen direkt an dieses Unternehmen. Die QSL-Karten werden gesammelt und verschickt entweder an einzelne Funkamateure oder als Paket an kleine Gruppen, die sich wie bisher, aber selber organisiert, beispielsweise auf OV-Basis sammeln und den OV-Abend nutzen können, um die QSL-Karten zu sammeln und zu verteilen.
14. Die angeschlossenen Vereine und Verbände führen den Dachverband DARC. Wichtige und grundlegende Entscheidungen, wie die festzusetzende Abgabe pro Mitglied der angeschlossenen Vereine für zentrale Aufgaben, werden von einer Delegiertenversammlung getroffen, die regelmäßig zusammentritt. Die Delegierten werden von den dem DARC angeschlossenen Vereinen gewählt oder bestimmt, je nach geltender Satzung. Die Delegierten sind ihrem Verein verantwortlich und können zur Delegiertenversammlung entsandt werden mit konkreten Vorgaben für das Stimmverhalten, die der entsendende Verein in demokratischer Beschlußfassung ihnen auf den Weg gibt. Die Zahl der Delegierten richtet sich nach der Mitgliederstärke der angeschlossenen Vereine.

15. Da der Dachverband keine personellen Mitglieder hat, sondern nur Vereine und Verbände, ist eine direkte Abstimmung / Mitgliederbefragung nicht möglich. Die umfassende Mitwirkung der Mitglieder der dem Dachverband angeschlossenen Vereine ist aber möglich über die parallele, aber getrennte Beschlußfassung aller Vereine in Vorbereitung von Delegiertenversammlungen, für die die Delegierten verpflichtet werden, die Meinung ihrer Vereine weiterzugeben und entsprechend zu stimmen.
16. Die Delegiertenversammlung wählt den Vorstand, der ehrenamtlich arbeitet bis auf den Vorsitzenden, der gleichzeitig auch hauptberuflich die Geschäftsstelle leitet und eine Art „DARC-Präsident“ wird. Durch geeignete Auswahl eines Kandidaten ist zu sichern, daß der DARC-Präsident während seiner Amtszeit von mindestens vier Jahren beruflich dazu in der Lage ist, sich voll einzusetzen für den DARC.
17. Der DARC-Präsident leitet die Geschäftsstelle einschließlich Personalverantwortung. Die Geschäftsstelle und wie bisher ehrenamtlich arbeitende Referenten und Fachleute setzen die Beschlüsse von Delegiertenversammlung und Vorstand um und erfüllen damit die zentralen Aufgaben des Dachverbandes.

## Der Weg zum Ziel

### *Wie kann der DARC in kurzer Zeit erfolgreich transformiert werden?*

18. Der alte Vorstand leitet die Ausarbeitung des Plans unter breiter Mitwirkung von allen interessierten Mitgliedern.
19. Innerhalb eines Jahres sollte die Umsetzung erfolgen.
20. Eine umfassende Diskussion über alle Kommunikationsmedien und in allen OV's leitet den Prozeß ein.
21. Die Umwandlung des DARC in einen Dachverband aus einer Mitgliederorganisation ist nur möglich durch das demokratische Votum der Mitglieder auf Basis der Satzung der alten Organisation. Wenn jedoch die überwiegende Anzahl der Mitglieder dafür ist, ist auch mit entsprechender Vorbereitung entsprechend der alten Satzung eine Umwandlung möglich.
22. In den Mitgliederversammlungen aller Ortsverbände wird abgestimmt. Findet der Vorschlag für die Transformation eine Mehrheit, wird der OVV dazu verpflichtet, dieses Votum in die Distriktsversammlung einzubringen.
23. Ist die Mehrheit der OV's einer DV für die neue Struktur, dann wird der DV dazu verpflichtet im Amateurrat dieses Votum weiterzugeben. Bei entsprechender Mehrheit beschließt der Amateurrat die Umwandlung des DARC in einen Dachverband.
24. Der DARC noch in der alten Struktur verhandelt mit den entsprechenden Behörden, daß die Gemeinnützigkeit zunächst auch auf alle OV's übergeht, die sich neugründen als eigenständiger Verein und dem DARC als Dachverband anschließen.
25. Alle Ortsverbände werden dazu aufgefordert, sich als Ortsverein (e.V.) neu zu gründen, dem DARC als Dachverband anzuschließen und die Aufnahme in den Runden Tisch Amateurfunk zu (RTA) beantragen. Im RTA wird mit den Stimmen der neuen Mitglieder das „Minderheitenvotum“ abgeschafft, um so eine demokratische Vertretung des Amateurfunks gegenüber der Bundesnetzagentur, anderen staatlichen Stellen, der Politik und der Gesellschaft allgemein zu schaffen.
26. Andere nationale Amateurfunkverbände und Interessengruppen werden aufgefordert, sich dem DARC als Dachverband anzuschließen. Damit gib es dann automatisch ortsorientierte

- Vereine mit einem breiten Interessensspektrum neben den Verbänden der Spezialisten, die sich intensiv auf ein oder wenige Gebiete des Amateurfunks konzentrieren.
27. Der alte Vorstand amtiert weiter, bis die Umwandlung des DARC in einen Dachverband abgeschlossen ist und die überwiegende Mehrheit der willigen OV's und anderer Verbände ihren Beitritt erklärt haben.
  28. Die angeschlossenen Vereine wählen das erste Mal ihre Delegierten für die Delegiertenversammlung. Ein neuer DARC-Vorstand wird von den Delegierten der sich anschließenden OV's gewählt. Auch der „DARC-Präsident“, der gleichzeitig die Leitung der Geschäftsstelle hauptberuflich übernimmt, wird von den Delegierten gewählt.
  29. Wichtigster Beschluß der Delegiertenversammlung ist die Festlegung der Abgabe der Vereine an den Dachverband für die Wahrnehmung zentraler Aufgaben. Damit ist die Finanzierung des Dachverbandes gesichert. Bis dahin müssen die Mittel aus der alten Struktur reichen.
  30. Der neugewählte Vorstand einschließlich DARC-Präsident setzt die neue Struktur in Geschäftsstelle und Referaten um. Damit ist die Umwandlung abgeschlossen.

## Der Erfolgreiche

### *Was machte die Stärke des DARC in der Vergangenheit aus?*

31. In der Vergangenheit gehörten fast alle deutschen Funkamateure dem DARC an, wodurch er eine starke Stellung einnahm gegenüber Politik und Behörden als praktisch alleiniger Interessenvertreter der deutschen Funkamateure, fast wie ein „Amateurfunk-Parlament“.
32. Konsequenterweise war der DARC der alleinige bzw. stark bevorzugte Gesprächspartner der Behörden für den Amateurfunk, wurde angehört und zum Teil eingebunden in Rufzeichenvergabe, Frequenzvergabe, Relais-Genehmigung und andere für den Amateurfunk existentielle Fragen.
33. Ebenso profitierte der DARC davon, daß in den ersten Jahrzehnten nach seiner Gründung der Amateurfunk ein (Fast-) Monopol hatte auf drahtlose Kommunikation außerhalb behördlicher und kommerzieller Funkanwendungen einschließlich erster Mobiltelefone.
34. Und damit verbunden war auch, daß für weltweite kostenlose bzw. erschwingliche Kommunikation der Amateurfunk eine einzigartige Stellung hatte und damit auch der DARC als die fast alle Funkamateure vertretende Organisation.
35. Der DARC lieferte seinen Mitgliedern im Vergleich zum damaligen durchschnittlichen Einkommen eine relativ starke materielle Unterstützung bei der Ausübung des Amateurfunkhobbys, was erreicht werden konnte durch Bündelung von Leistungen, Organisation der Solidarität der Mitglieder untereinander, effiziente Ausführung von Dienstleistungen, Steuerbefreiung als Organisation usw.
36. Als große und einflußreiche Gemeinschaft lieferte der DARC auch das Gefühl der Geborgenheit in einer starken Gemeinschaft.
37. Die CQ-DL mit ihrer Kombination von Information über Amateurfunk / Verbandsmitteilungen / technische Mitteilungen hatte in der Vergangenheit, die keine modernen Medien wie das Internet kannte, ein quasi-Monopol für diese Komplexität an Information auf hohem Niveau.
38. Das Verlagswesen des DARC war in der Lage, nicht nur Amateurfunkliteratur auf hohem Niveau herauszugeben, sondern auch für Funkamateure erschwinglich abzugeben.
39. Die internationale Vertretung des deutschen Amateurfunks war eine weitere Säule des Erfolgs.

40. Die Förderung technischer Entwicklungen und die Unterstützung der Mitglieder bei technischen Fragen nahmen die Mitglieder als ebenfalls bedeutsamen Teil des Erfolgs wahr.
41. In der Vergangenheit paßte die dreistufige Gliederung des DARC (OV, DV, AR) und die dazugehörenden Möglichkeiten, direkt als Mitglied Einfluß auf Entscheidungen des DARC insgesamt betreffend ausschließlich über die Wahl der Funktionäre der OV-Ebene zu nehmen, gut in die Erwartungshaltung und Möglichkeiten der meisten DARC-Mitglieder. Zum Beispiel war für die meisten Funkamateure gar nicht die Zeit vorhanden, sich neben 6-Tage-Arbeitswoche, längeren Tagesarbeitszeiten als heute (aber viel kürzerem Urlaub!), Familie und zeitaufwendigem Hobby noch in die „große Politik“ einzumischen. Ebenfalls wurde damit eine Kontinuität und Stabilität im Leben des DARC geschaffen, die in den Anfangszeiten des DARC gerne angenommen wurde.
42. Die Struktur des DARC in drei Ebenen paßte auch in eine Zeit, als Zeit- und Kostenaufwand für Reisen und weniger verfügbare Zeit der Mitglieder die Durchführung großer Konferenzen auf nationaler Ebene mit langen Anreisewegen zur Ausnahme machten. Nur durch die Einführung der Distriktsebene konnte ein regelmäßiger demokratischer Meinungsbildungsprozeß überhaupt gewährleistet werden.

## Große Veränderungen

### *Was hat sich im Umfeld des DARC und des Amateurfunks geändert in 60 Jahren?*

43. Die heutige Gesellschaft ist ganz allgemein gekennzeichnet durch den Übergang von der sozialen Marktwirtschaft zu einer liberalisierten globalen Gesellschaft. Das schließt auch die sogenannte „Liberalisierung der Netze“ ein, wodurch aus der für den Amateurfunk wichtigsten Behörde „RegTP“ die Bundesnetzagentur geworden ist, die sich nicht nur im Namen verändert hat! Konsequenterweise werden auch Frequenzressourcen vergeben nach Angebot, immer weniger nach Behördenbeschluß mit Kriterien wie langfristigem Nutzen für die Gesellschaft, Gerechtigkeit gegenüber allen Funknutzern und weitestgehendem Schutz vor Störungen.
44. Der in den 60 Jahren stark gestiegene gesellschaftliche Reichtum hat auch die finanzielle Situation der Funkamateure umfassend verbessert. Die gestiegenen Einkommen erlauben den meisten Funkamateuren, mit gekauften Geräten ihrem Hobby nachzugehen, Selbstbau ist nicht mehr die Voraussetzung, um auch aus Einkommensgründen überhaupt mitmachen zu können. Selbst relativ teure „High-End“- Amateurfunkgeräte finden ihren Absatz. Folge des höheren Einkommens ist auch zum Beispiel, daß der Direkt-Versand von QSL-Karten heutzutage erschwinglicher ist.
45. Die verbesserte soziale Situation hat auch dazu geführt, daß mehr Zeit für das Hobby zur Verfügung steht: Samstag ist kein Arbeitstag mehr und die Arbeitszeiten haben sich insgesamt verkürzt, was allerdings nicht ausschließt, daß ein Teil der Funkamateure auch mit langen Arbeitszeiten zu kämpfen hat. Letzteres führt dazu, daß bei knapp bemessener Zeit die Ansprüche an die Qualität von Leistungen des Vereins DARC natürlich gestiegen sind.
46. Die Anforderungen und Ansprüche an die „Demokratie“ haben sich entwickelt. Bei der repräsentativen Demokratie werden heute stärkere Kontrolle und eine bessere Durchschaubarkeit von den Wählern verlangt. Wenn immer möglich, besteht ein großes Interesse an direkter Mitwirkung auch an Entscheidungen auf hoher Ebene.

47. In der Kommunikation allgemein erfolgte eine Revolution: Internet und mobile Telefone sind nicht mehr wegzudenken, lange sind die Zeiten vorbei, als globale Kommunikation im Privatbereich nur den die Kurzwelle nutzenden Amateurfunkern vorbehalten war!
48. Der Amateurfunk hat nicht mehr das Monopol auf nicht-professionelle Funkverbindungen im Nahbereich, jeder kann ohne Lizenz am Funkverkehr teilnehmen über CB-Funk, PMR, LPD und Freenet.
49. Die professionelle Nachrichtenübermittlung erfordert keine Funkspezialisten mehr und die Nachrichtentechniker bei Behörden und Militärs (Kriegsführung hat sich auch verändert!) haben ein deutlich anderes Profil als die Mehrheit der Amateurfunke – damit besteht nicht mehr das Interesse am Amateurfunk als personellem, aber auch technischem Entwicklungspool.
50. Im Amateurfunk ist die Komplexität erheblich gestiegen, beispielsweise von ursprünglich drei Betriebsarten (CW, Sprechfunk, RTTY) zu wesentlich mehr – Es gibt mehr Spezialisten, viel gemischtere Interessenlagen in den Ortsverbänden. Ebenfalls haben sich die allgemein anerkannten Werte in der Gemeinschaft der Funkamateure verändert. Galten früher die QSL-Karten als grundlegende Basis der Anerkennung im Amateurfunk, sind heute viele Funkamateure daran in keinster Weise mehr interessiert, nicht mal an modernen, zur traditionellen QSL-Karte konkurrierenden Formen wie eQSL.
51. Auch die Funktechnik hat eine Revolution erfahren: Die Entwicklung von der Röhre zum Transistor und weiter zum immer komplexeren Schaltkreis, der Einsatz von Rechnern und Mikroprozessortechnik auch in der Funktechnik haben Selbstbau und noch mehr die Selbstentwicklung fast ganz verdrängt. Die Industrie liefert Amateurfunktechnik in allen Preislagen, die mit Selbstbau und noch mehr zutreffend Selbstentwicklung schwer zu schlagen ist, was Qualität, Kompaktheit und auch selbst oft den Preis betrifft.
52. Die Verkehrsmöglichkeiten haben sich deutlich verbessert, die Reisezeiten verkürzt und die materielle Möglichkeiten der Funkamateure auch für Reisen erheblich verbessert, siehe zum Beispiel der Besitz an Autos!

## Die große Herausforderung

*Mit welchen Problemen kämpft der DARC heute, nachdem in den 60 Jahren sich fast alles geändert hat im Umfeld?*

53. Die Mitgliederzahlen des DARC schwinden absolut und relativ, d.h. der prozentuale Anteil der relative Funkamateure organisiert im DARC geht auch immer mehr zurück.
54. Durch Einführung des Runden Tisch Amateurfunk ist die Fast-Monopol-Rolle des DARC aufgelöst worden, der DARC ist nicht mehr alleiniger oder bevorzugter Gesprächspartner der zuständigen Behörden. Daher erfolgt auch keine direkte Einbeziehung bzw. Mitwirkung des DARC mehr an technischen Fragen der Regulierungsbehörden mehr wie zum Beispiel Vergabe der Relais – Lizenzen.
55. Immer mehr Stimmen im DARC fordern direkten Einfluß auf Entscheidungen der obersten Ebene, Stichwort Mitgliederbegehren. Entscheidungen sollen nicht mehr ohne „Rückkanäle“ über die drei Ebenen (OV, DV, AR) der DARC-Struktur gefiltert und verschleppt werden.
56. Die CQ-DL steht heute nicht nur in scharfer Konkurrenz zu anderen Amateurfunkzeitschriften wie dem „Funkamateure“, sondern auch zu neuen Medien. Eine Zeitschrift ist längst nicht mehr ein MUSS für alle Mitglieder, andere Kommunikationswege (E-Mail, Webseite, Twitter)

werden zum Teil bevorzugt für die DARC-Verbands-Information. Und man möchte sich die Amateurfunkzeitschrift aussuchen, wenn man eine abonniert oder kauft, und nicht vorschreiben lassen, nur weil man Mitglied im DARC ist.

57. Der Solidaritätsgedanke ist längst nicht mehr so stark wie in der Vergangenheit bzw. anders ausgerichtet. In der Vergangenheit war man zufrieden damit, daß anonym über den Mitgliedsbeitrag auch eine soziale Umverteilung innerhalb des DARC erfolgte, in dem alle die gleichen Leistungen unabhängig vom Beitrag erhielten bzw. abrufen konnten. Heute möchte man an der Entscheidungsfindung für soziales Sponsoring teilnehmen und unmittelbar vor Ort, nicht mehr, anonym umgesetzt sehen. Beispiele der gegenwärtigen Diskussion sind QSL-Karten und CQ-DL: Wenn ich selber kein Interesse mehr daran habe, warum soll ich dann wie bisher die Kosten dafür mittragen?
58. Die Finanzen des DARC sind ein ständiger Quell des Unbehagens zwischen OV, Geschäftsstelle und Vorstand. Zum einen ist die Gefahr hoch bei über 1000 „Betriebsstellen“ eines „Unternehmens“ verteilt über ganz Deutschland, daß vor Ort aus Nachlässigkeit oder nichtausreichender Befähigung Fehler gemacht werden, die bei einer intensiven Finanzkontrolle einzelner OV den DARC insgesamt so in Bedrängnis bringen können, daß die Gemeinnützigkeit und damit die Grundlage des DARC-Finanzsystems beschädigt wird und der DARC wegen einer Steuernachzahlung in Bankrott geht und stirbt. Umgekehrt hat das dazu geführt, daß ein sehr starker Druck auf die OV und speziell die Kassierer ausgeübt wird, der zu Unbehagen führt, die Möglichkeiten an der Basis reduziert, entsprechend lokalen Gegebenheiten optimal auch mit den Finanzen zu arbeiten und auch zu erhöhtem Arbeitsaufwand bei den Finanzen der OV vor Ort geführt hat. Wenn dann zusätzlich noch gesehen wird, daß von den Mitgliedsbeiträgen dem OV nur ein Bruchteil zurückfließt und die Verwendung für die zentralen und auch dezentrale Aufgaben in anderen Bereichen des DARC nicht sofort einleuchtet und vor allem nicht vom eigenen OV mit beschlossen worden ist, dann ist verständlich, warum an der Basis beim Thema Finanzen oft die konstruktiven Diskussionen auf der Strecke bleiben.
59. Die Doppelspitze DARC Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer erscheint vielen Mitgliedern zu aufwendig und unpraktisch und scheint auch der Verbindung und Integration zwischen dem ehrenamtlichen Vorstand und den Angestellten der Geschäftsstelle nicht zuträglich zu sein.
60. Für eine gute Lobby-Arbeit mit der „Politik“ auf nationaler und EU-Ebene, ist Baunatal vor den Toren von Kassel eine ungünstige Wahl, da Kassel noch nicht mal Landeshauptstadt ist und auch der Rhein-Main-Airport als Drehscheibe des Luftverkehrs noch ein erhebliches Stück entfernt ist.